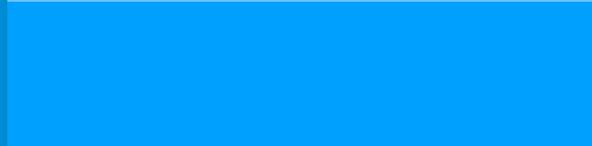


Welche Anforderungen an die Evaluierung ergeben sich aus der Komplexität regionaler Entwicklungsprozesse?

Gliederung

1. **Evaluationsgegenstand und Evaluationsrahmen**
2. **Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign**
3. **Umgang mit Komplexität in den Phasen der Evaluierung**
4. **Schlussfolgerungen**

Evaluationsgegenstand und Evaluationsrahmen



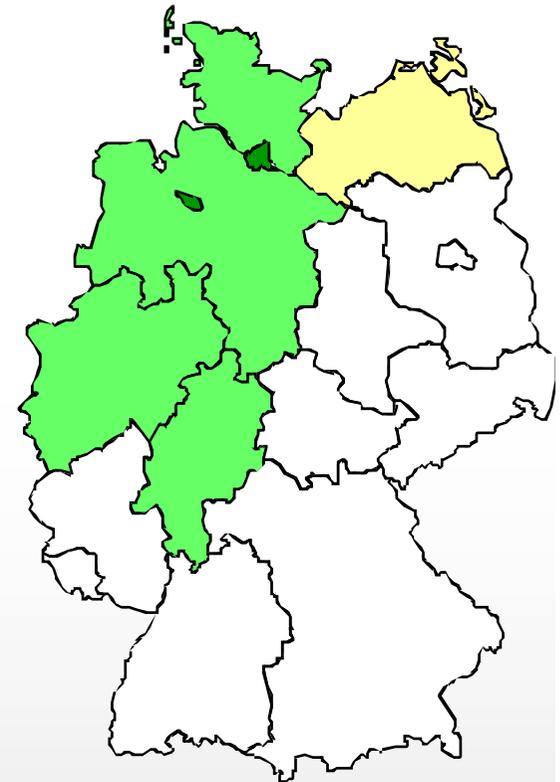
Projektsteckbrief

Evaluationsgegenstand – Überblick

- EU-kofinanzierte Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (ELER) der Bundesländer (6 Programme)
- Laufzeit der Programme: 7 Jahre
- Ungefähr 2% aller Mittel für raumwirksame Politiken (ca. 18 Milliarden Euro)
- breites Spektrum an Fördermaßnahmen: landwirtschaftliche Betriebe, Agrarumweltmaßnahmen, **Ländliche Regionalentwicklung**

Evaluationsrahmen

- Ongoing-Evaluierung über 8 Jahre
- Auftraggeber: Bundesländer
- Inhaltliche und strukturierende Vorgaben seitens der EU, Fragen und Indikatoren vorgegeben, allerdings kaum „qualitätssichernde Ansätze“



Evaluationsgegenstand – speziell: Ländlichen Regionalentwicklung

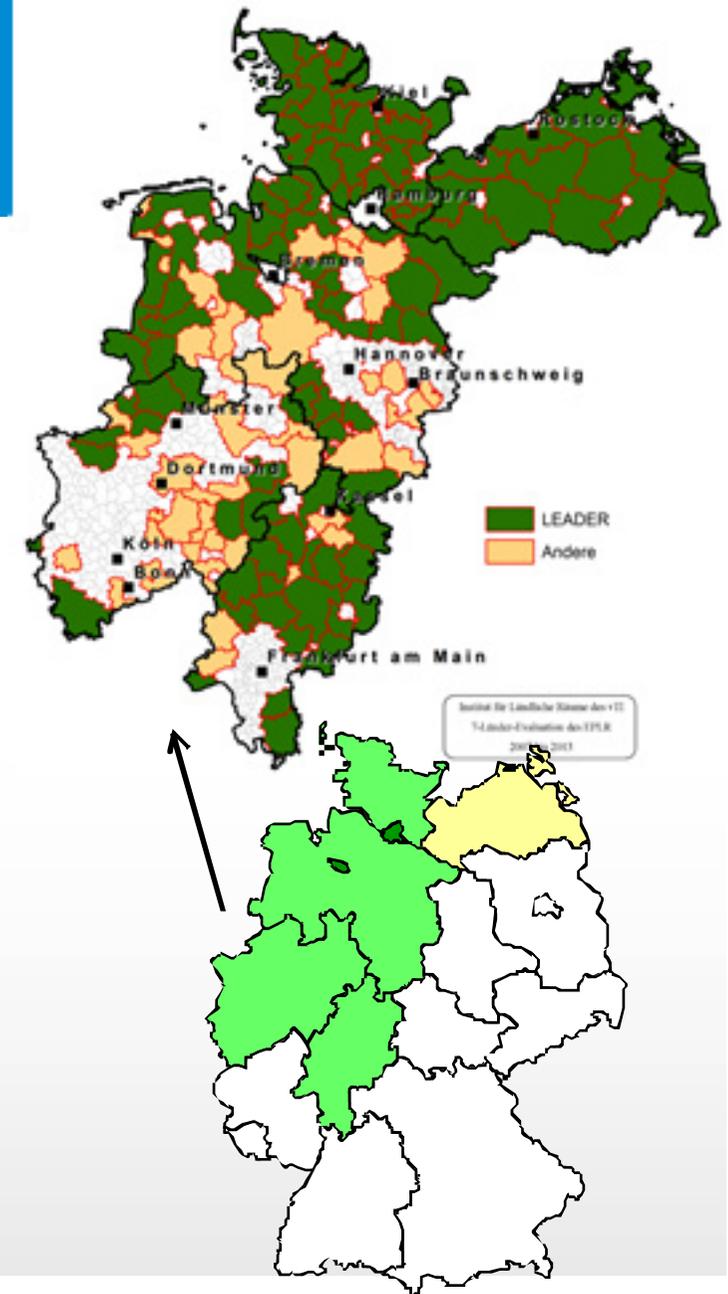
LEADER = "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale,"
"Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums,"

Merkmale

- Räumliche Einheiten
- Bottom-up-Ansatz bei Erstellung und Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien
- Lokale Aktionsgruppen = öffentlich-private Partnerschaften mit Entscheidungsbefugnis über zugewiesenes Budget
- Prozessgestaltung i.d.R. mit Regionalmanagement

Fördergegenstände

- Konzepterstellung
- Regionalmanagement und laufende Arbeit
- Projektbudget zur Umsetzung der Konzepte
- Kooperationsprojekte



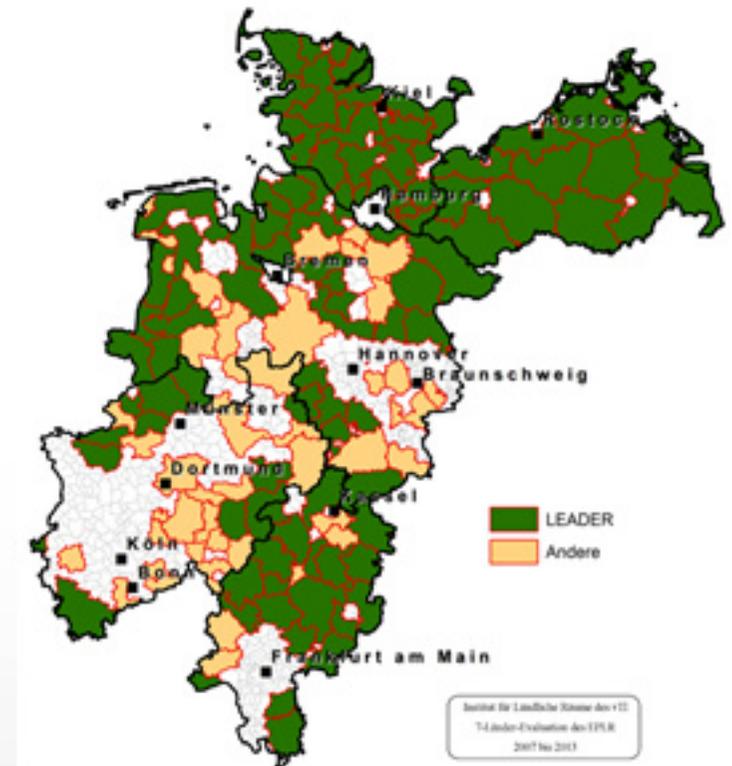
Evaluationsrahmen – speziell: Ländlichen Regionalentwicklung

Ziele der Evaluation

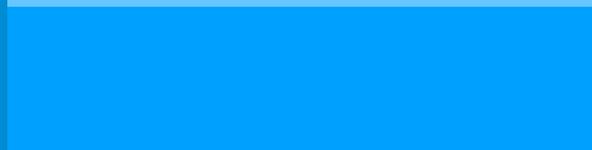
- Wirkungsermittlung
- Zusammenhänge & Einflussmöglichkeiten zwischen Rahmen und Wirkungen identifizieren
- Empfehlungen geben

Merkmale

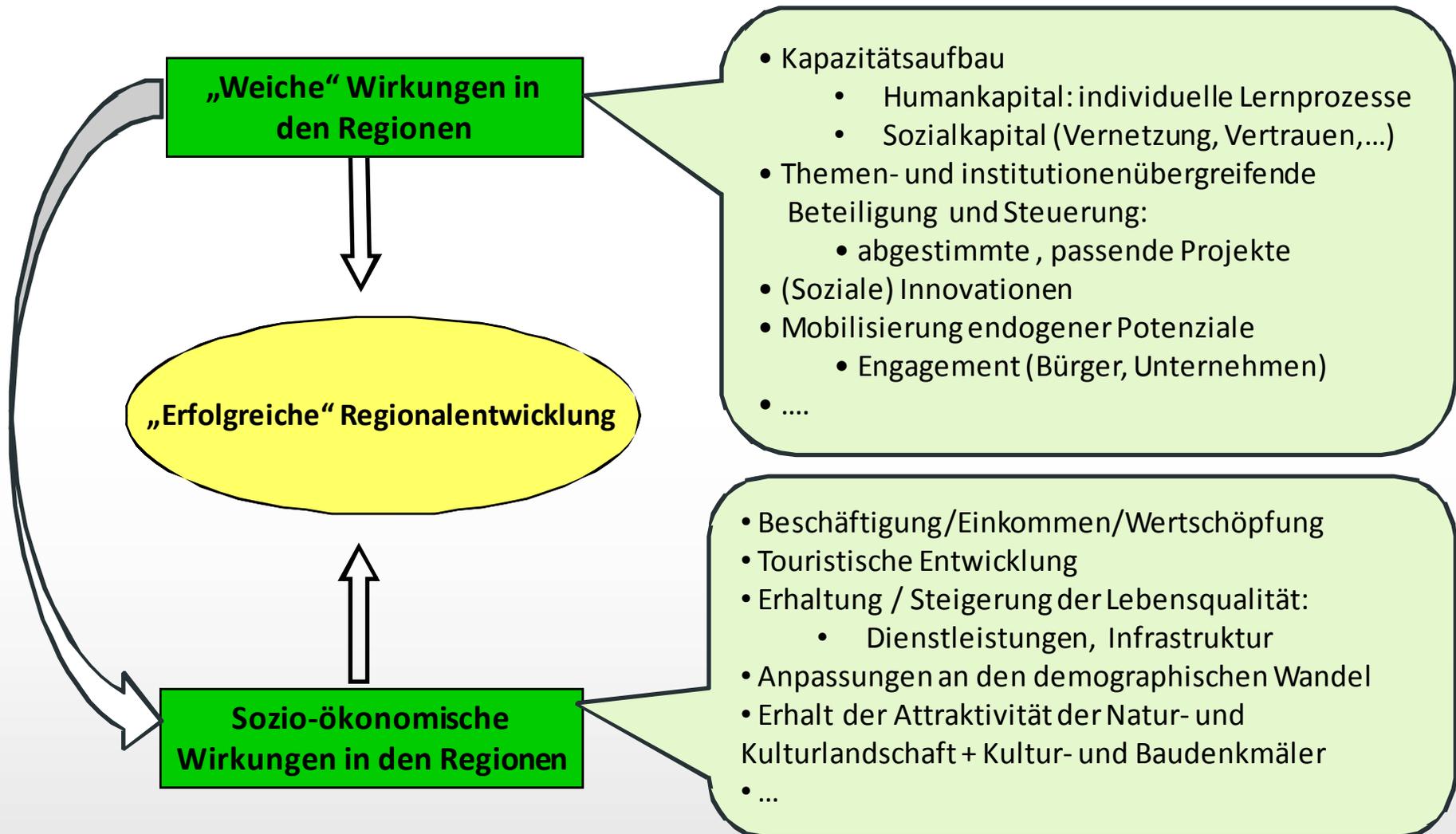
- Über 100 Regionen
- Verschiedene Zielgruppen:
 - EU-Kommission (Initiator)
 - Landesministerien (Auftraggeber): Programmkoordinatoren (ELER), Fachreferate
 - Versch. Ebenen der Landesverwaltungen (Administrative Programmabwicklung)
 - In den Regionen: Regionalmanagements, LAG-Mitglieder, Bürgermeister, Landräte (Zielgruppe der Maßnahmen)



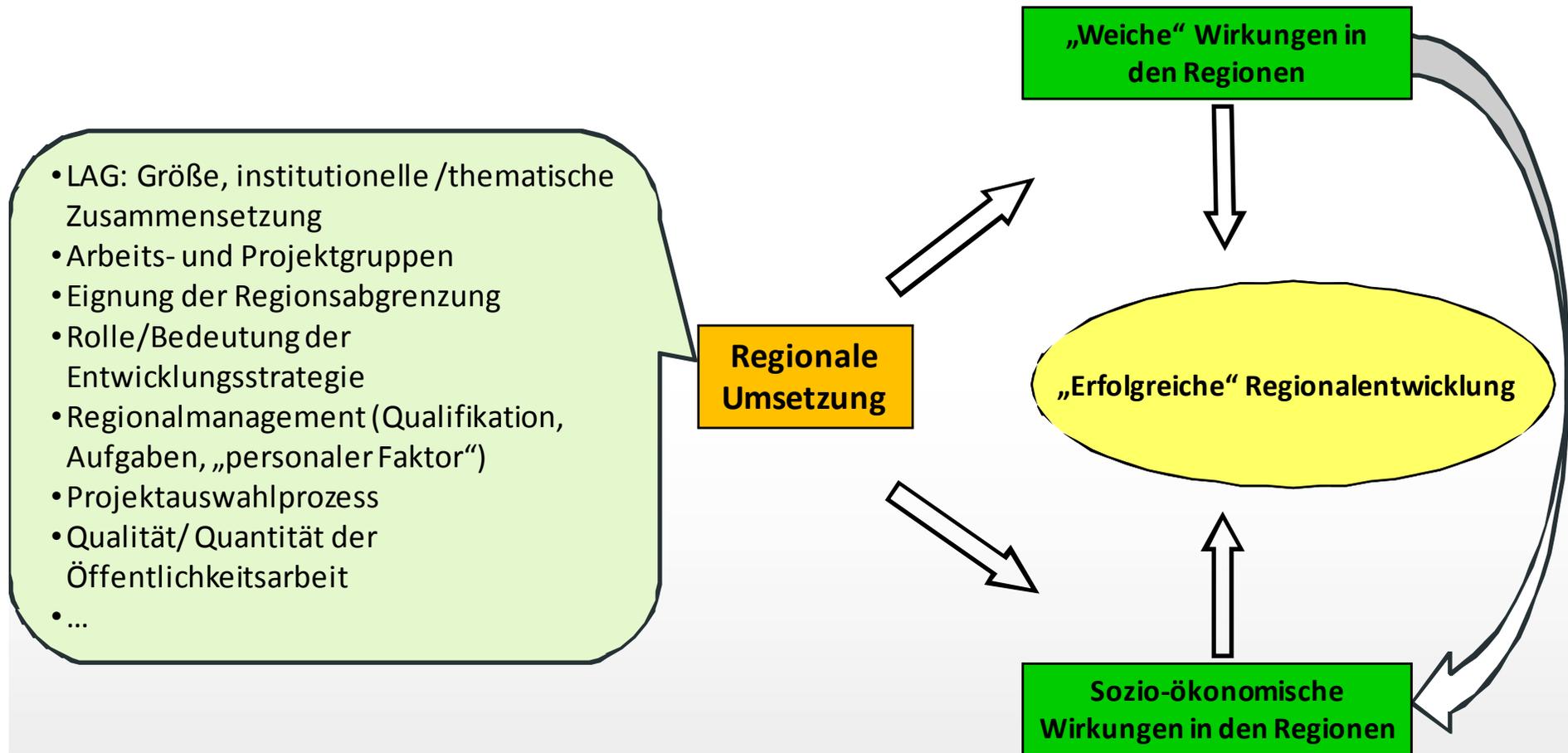
Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign



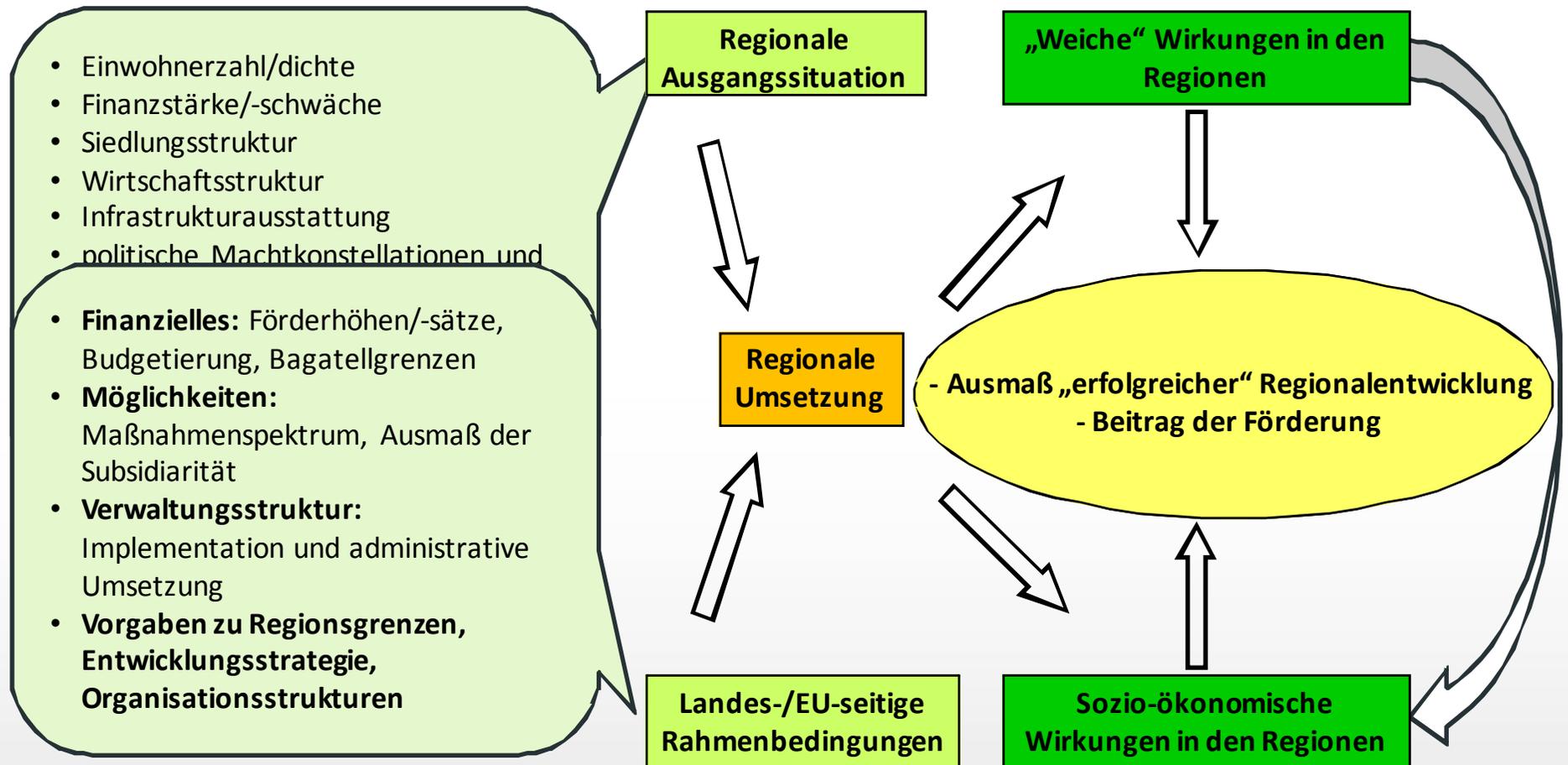
Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign I



Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign II

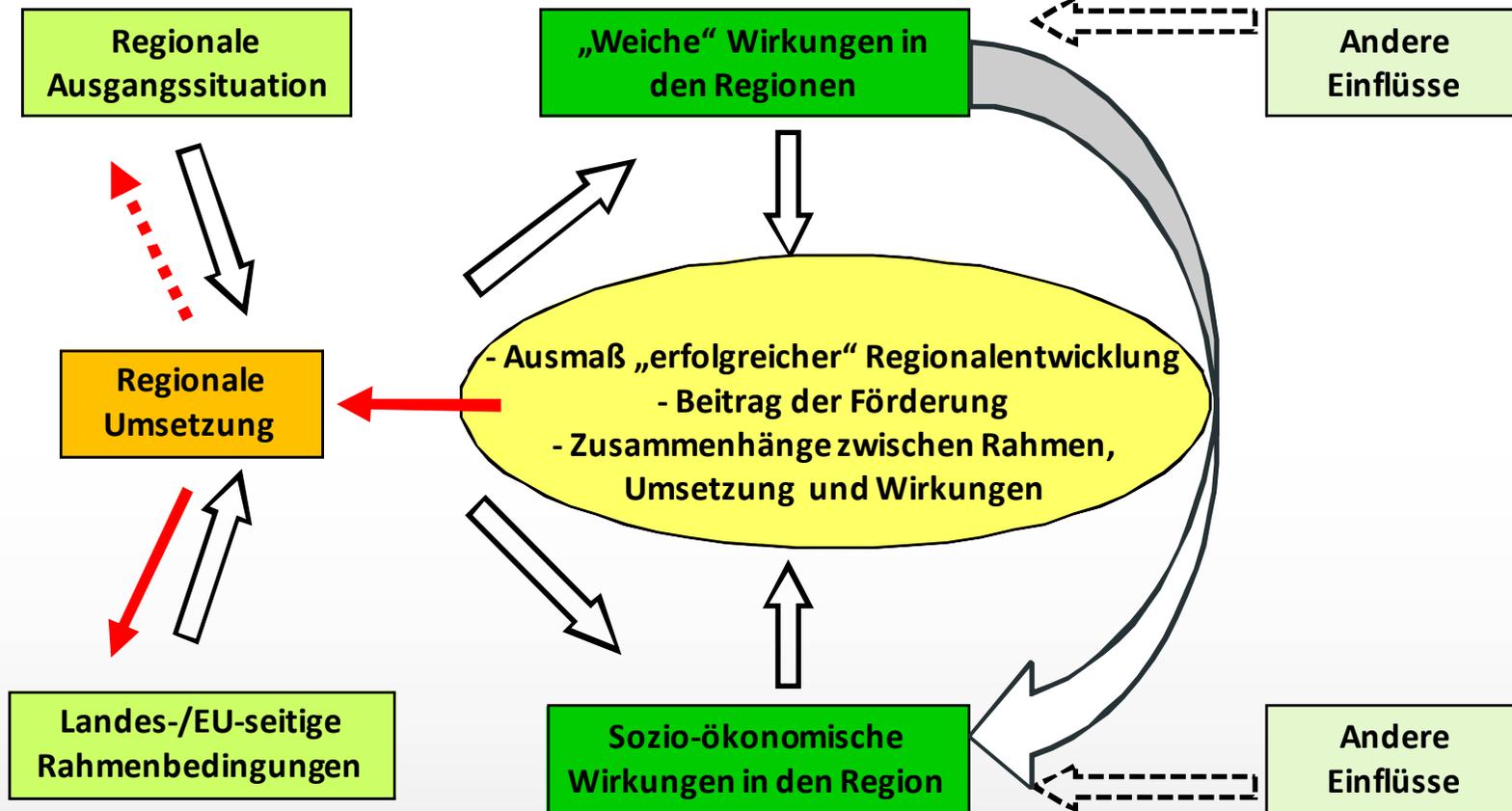


Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign III



Wirkungszusammenhänge & Untersuchungsdesign IV

– die komplette Herausforderung



Umgang mit Komplexität in den Phasen der Evaluierung

Auftragsklärung



Informationserhebung



Informationsauswertung



Bewertung

Auftragsklärung

Unterschiedliche Interessen
innerhalb einer Institution
oder keine Interessen

1. Konkretisierung des Evaluationsgegenstands

- Anhand Interessen und Schwerpunkte des Auftraggebers (auch jenseits der Dokumente)
- Operationalisierung und Definition von Zielen und Indikatoren

Operationalisierung/
Indikatoren incl. Zielwerten
nicht erwünscht

Operationalisierung/
Indikatoren zu aufwändig

Programme häufig in sich
nicht kohärent, realistische
Zielvorstellungen fehlen

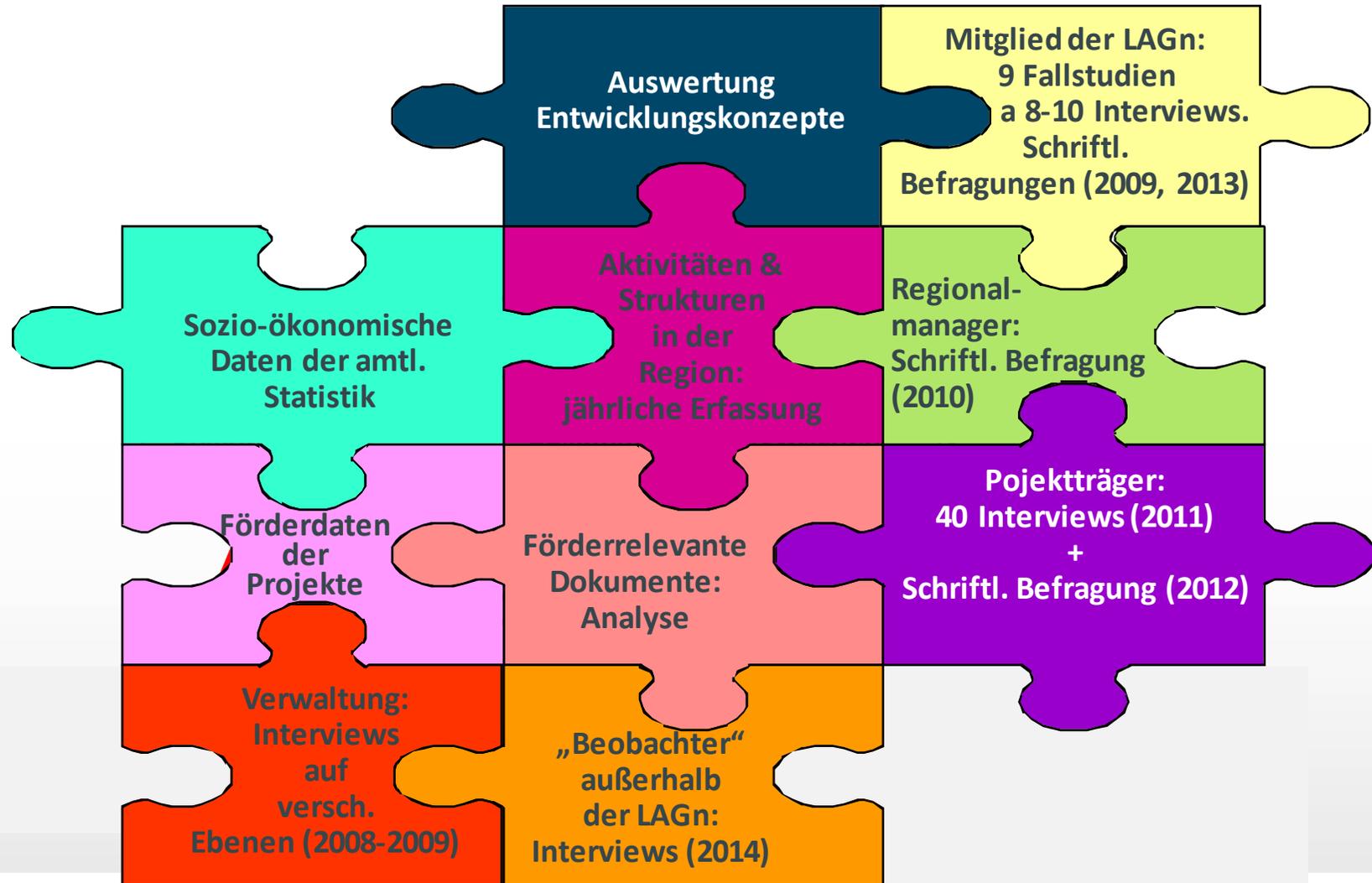
Auftragsklärung - Lösungsansatz

2. Relevanzprüfung

Am Beispiel Förderung gemeinwohlorientierter Dienstleistungseinrichtungen

- **Was ist das Problem?**
 - Durch demographischen Wandel werden Infrastrukturen unwirtschaftlich - > Ausdünnung
- **Zielbeschreibung: Was soll erreicht werden?**
 - Dienstleistungsangebote erhalten ggf. neu schaffen, innovative Ansätze ausprobieren
- **Ist das Instrument geeignet? Könnte es wirken?**
 - Zuschussförderung für Projektevaluation und Investition und Personal an öffentliche und privater gemeinnützige Träger -> für Teilbereiche geeignet
- **Kontext: Welche Bedeutung hat es? Was gibt es sonst noch?**
 - Andere Förderungen, Anbieter ohne Förderung, andere Strategien

Informationserhebung mittels Datentriangulation



Informationsauswertung I

Informationen (Kästchen) zusammenfassen nach

- Räumlichen Ebenen (Regionen, Bundesland)
- Interventionsarten
- Akteursgruppen
 - Öffentliche, Zivilgesellschaft, Wirtschaft(snahe)
 - „Herkunft“ (Themenbereich / Institutionen)
 - Stimmberechtigte / beratende LAG-Mitglieder

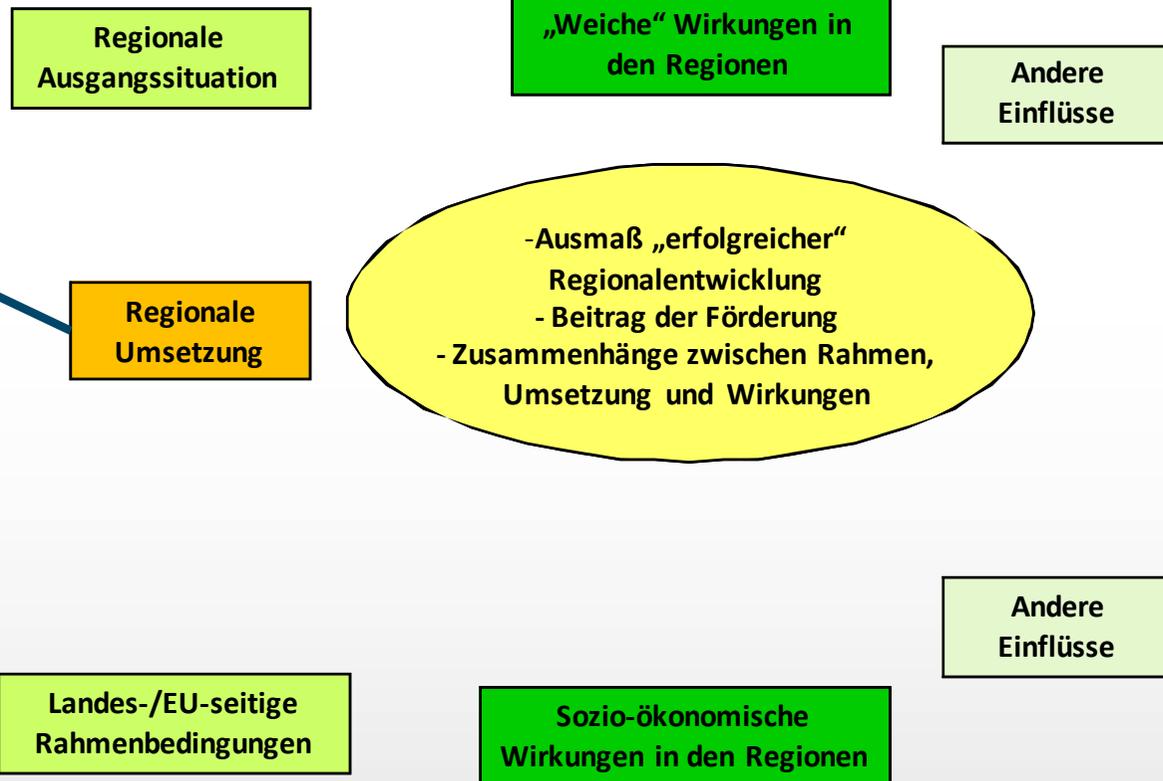
Methoden:

- Quantitativ: Indexbildung, Strukturentdeckende Analysen (Faktor-, Clusteranalyse)
- Qualitativ: Inhaltsanalyse

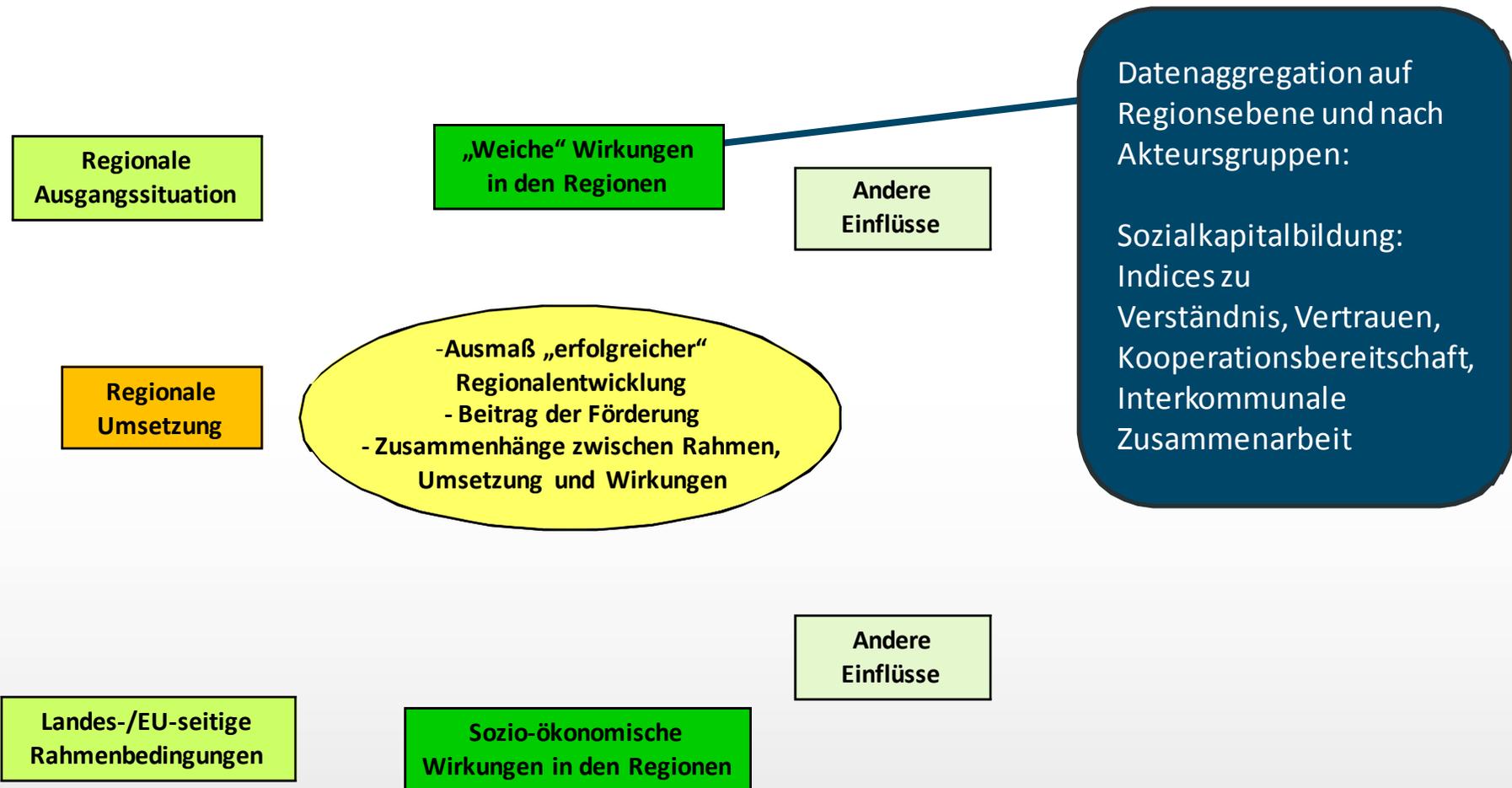
Beispiele

Datenaggregation auf Regionsebene:

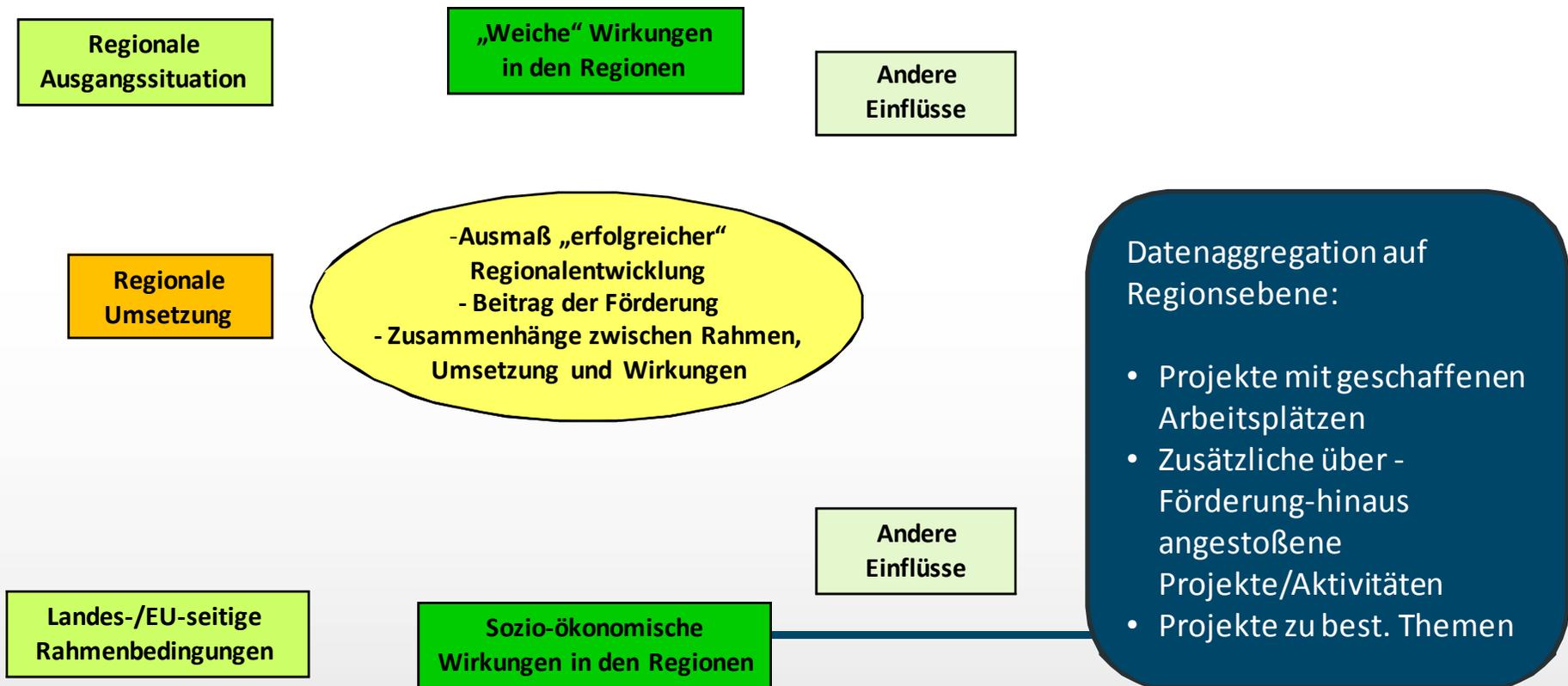
- Größe der LAG: Anzahl stimmberechtigter Mitglieder
- Index zur Beteiligungsintensität: Anzahl der AG und Häufigkeit der Treffen x anwesende Mitglieder
- Zufriedenheit mit Projektauswahlverfahren



Beispiele



Beispiele



Informationsauswertung II

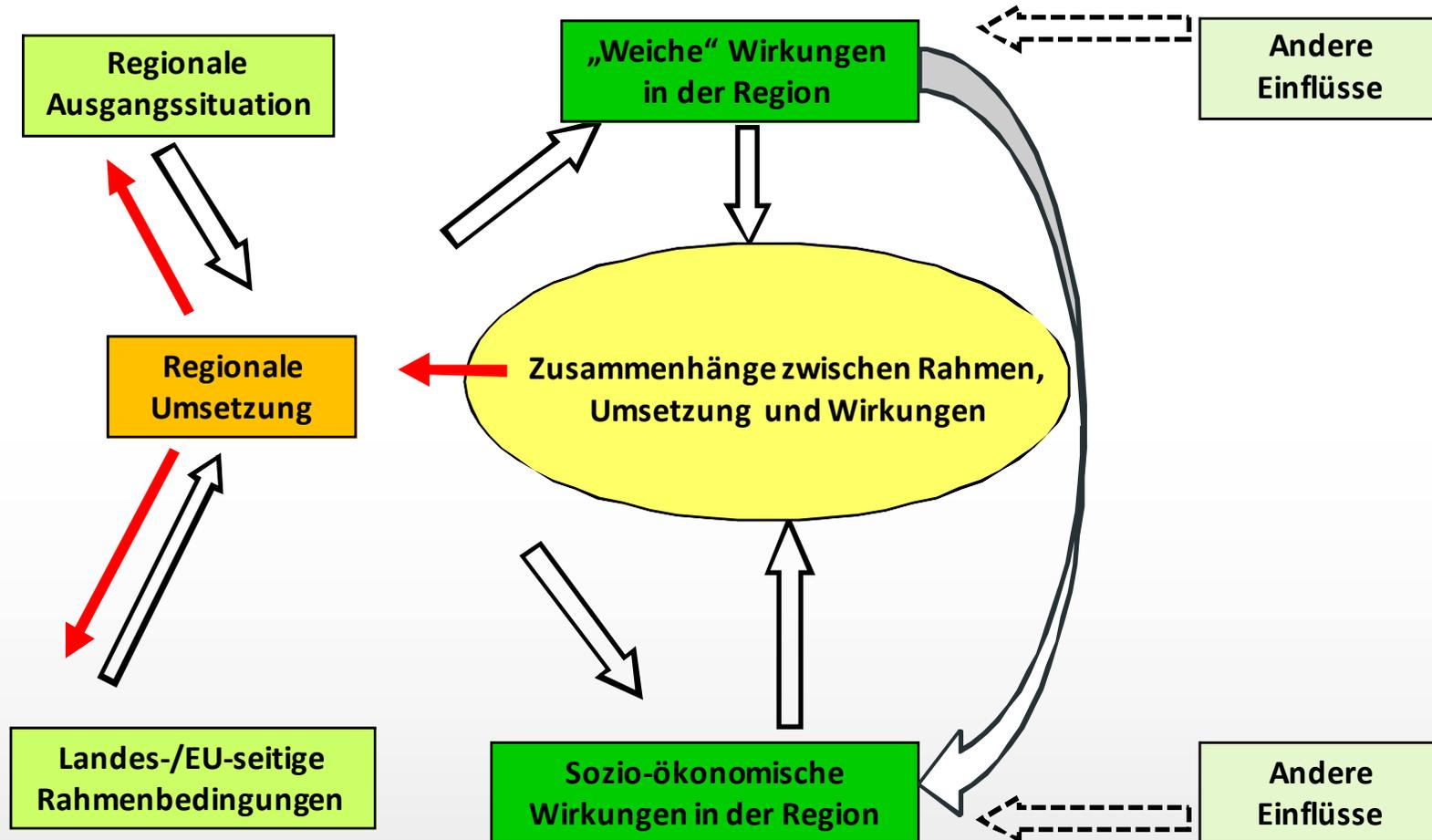
-> und die Zusammenhänge...?

1. Inhaltsanalysen der Interviews
2. Zusammenführung aller Daten in einer Datenbank
3. Annahmebasierte quantitative Auswertungen mittels:
 - Prüfen einfacher Zusammenhänge: Kontingenzanalysen, Korrelationen
 - Multivariate, strukturprüfende Verfahren
 - Evtl. hierarchisches Mehrebenenmodell zur Differenzierung nach versch. Einflussfaktoren (Individuum, Akteursgruppe, Region, Land)

Herausforderungen

- **Kausalzusammenhänge interpretieren** um abhängige und unabhängige Variablen festzulegen (z.B. Kooperationsbereitschaft)
- **Niveau und Kalibrierung** zwischen den Regionen:
 - Ausgangsniveau, z.B. Verbesserungen sind geringer in Regionen mit hohem Ausgangsniveau
 - Unterschiedliche regionale Bedarfe/Zielsetzungen/Handlungsfelder: was in der einen Regionen wichtig ist, hat in der anderen evtl. gar keine Bedeutung
 - Viel ist nicht immer gut, wenig nicht immer schlecht -> „Bedarfsorientierung“
- **Pfadabhängigkeit:** Regionen mit „Kooperations-/Regionalentwicklungstradition“ bewerben sich eher für den LEADER-Wettbewerb.
- **Vergleichsgruppen** nur tw. vorhanden
 - Projekte „ohne Region“: kein regionales Konzept, kein Regionalmanagement, keine Budget, keine regionales Entscheidungsgremium
 - „Andere Regionen“ mit unterschiedlichen Ausprägungen der Aspekte z.B. Konzept vorhanden, aber ohne RM; regionales Entscheidungsgremium, aber kein Budget

Informationsverwertung und Bewertung



Informationsverwertung und Bewertung

Basis:

- Indikatoren & Zielsetzungen in den Förderdokumenten des Landes und der EU
- Beurteilungsmaßstäbe auf Basis der Auftragsklärung und Folgegesprächen
 - Häufige Notlösungen: Vergleiche anhand Spannweite oder Ergebnissen anderer Bundesländer
- zukünftige Rahmenbedingungen (politische, soziodemografische Entwicklungen)



Unterschiedliche Interessen innerhalb einer Institution oder keine Interessen



Operationalisierung/ Indikatoren zu aufwändig



Operationalisierung/ Indikatoren in Zielwerten nicht erwünscht

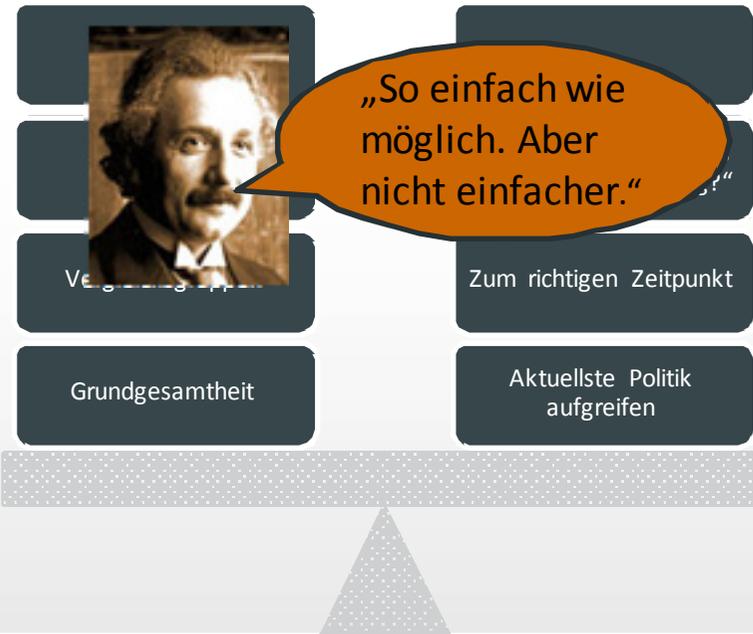
Informationsverwertung und Bewertung

Wichtiger oder zumindest genauso wichtig wie die letzte Kommastelle sind häufig:

- Reduktion
- Zeitpunkt
- Zielgruppenorientierte Informationen und Darstellung
- „das Gespräch über die Ergebnisse“ -> Lernfunktion

Wissenschaftliche Qualität

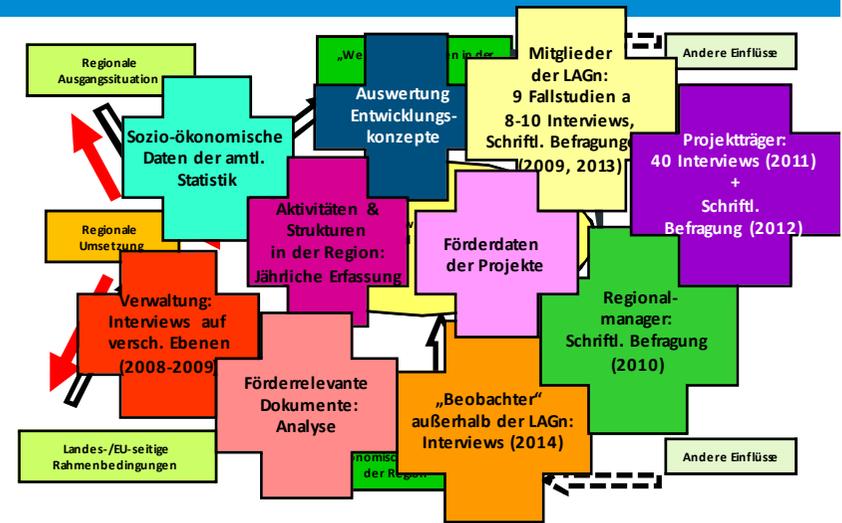
Erwartungen an Empfehlungen



Schlussfolgerungen



Umgang mit Komplexität in den Phasen der Evaluation ländlicher Entwicklungsprozesse



Vielen Dank!

Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Vorschläge?

Gitta.Schnaut@TI.bund.de

Thünen-Institut für Ländliche Räume

